

# Auf nach Hartau!

Am 6.-7.-8. März hatten 16 Personen aus der Klasse (12.A) dank den Eltern von unserem Mitschüler Gyurci Schuckert die Möglichkeit an dem Hartauer „Kolbászfeszt“ (Wurstfest) teilzunehmen. Ziel des Festes war, die Menschen von Hartau und aus der Umgebung auffordern um die Traditionen zu pflegen bzw. das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Wir hatten die Gelegenheit dazu etwas beizubringen und mitzuhelfen. Diese 2 Tage waren schnell vorbei, aber sie bedeuten uns deutlich mehr als nur ein einfaches Wochenende.

Am Freitag nahmen wir den Bus für eine zweistündige Reise. Nach der Ankunft haben wir erfahren, was unsere Aufgaben werden (z. B. Luftballons zu blasen, zu dekorieren, Tisch decken usw.) Die Nacht haben wir mit Feier verbracht, aber natürlich erst nach dem wir unsere Polkas gemeistert haben. Wir haben uns durch Singen und Tanzen ausgeholt. (die gute Musik und Stimmung haben die gute Gemeinschaft und eine Gitarre gesichert) Am Samstag sind wir ziemlich früh aufgestanden um die Vorbereitungen für das Fest weiterzuführen. Wir haben den Saal des Kulturhauses mit traditionellen, schwäbischen Schuhen, namens „tutyi“ und mit Luftballonwurst bzw. mit weiteren typisch ungarndeutschen Kleidungsstücken authentisch gemacht. Während der Wurstfüllung hat unser Team mit den Wettbewerbern Interviews gemacht. Dabei haben wir Folgendes erfahren: fast alle haben die Rezepte und die einzige Griffe von den Eltern bzw. Großeltern erlernt und halten es für wichtig die Traditionen weiterzugeben. Sehr gutes Beispiel dafür ist, dass in einer Gruppe sogar 3 Generationen zusammenarbeiteten. Die Jury haben wir auch gefragt, sie haben uns ihre Aspekte mitgeteilt; z. B. Geschmack, Aussehen der Wurst usw. Viele haben sich „aufgeopfert“ um die Angefertigten auszuprobieren. Eindeutig fanden sie das Essen und die Veranstaltung erfolgreich. Mit unserem Auftritt haben wir den Ball eröffnet, dafür haben wir großen Applaus erhalten. Auch die Tanzgruppe von Hartau faszinierte das Publikum. Danach haben wir das Abendessen serviert, typisches Essen einer Schweineschlacht, nämlich Schweinshaxen mit Sauerkraut und Knödel und dann als Nachtisch feine Strudel. Mit vollem Bauch waren wir mit unserem „Dienst“ fertig und haben wir mit der verdienten Vergnügung angefangen. Alle tanzten und sangen bis ungefähr 3 Uhr, wir haben neue Menschen kennengelernt (von Hartau, Tschepele).

Am nächsten Tag mussten wir leider nach Hause fahren. Wir fühlten uns müde, aber wollten noch da bleiben. Unsere kleine Gruppe ist voll von Erfahrungen, Erlebnissen und unvergesslichen Erinnerungen. Wir freuen uns über das nächste Mal, garantiert werden wir da sein und alles dafür tun, dass es nächstes Jahr genauso gut oder noch besser wird!

Vielen Dank für den freundlichen Empfang für Csilla Schuckertné Szabó und für György Schuckert!

Brigitta Kovács , Loretta Wágner